

SCHRIFTENSCHAU

GUIDO PINKAU, WANDERN MIT KINDERN: RUND UM SALZBURG. Von Hallstatt bis zum Chiemsee. 143 Seiten, 24 Farbbildseiten, 50 ausgewählte Wanderungen mit Routenskizzen, 11 x 17 cm. Leopold Stocker Verlag, Graz - Stuttgart 2000. Preis (broschiert) ATS 198,-, DEM 27,-, CHF 25,-.

In bewährter und bereits gewohnter Weise liegt jetzt ein weiteres handliches Bändchen der Serie mit Vorschlägen für kürzere und längere Familienwanderungen vor, diesmal für die Umgebung von Salzburg. Der regionale Rahmen reicht von Schladming und der steirischen Ramsau mit ihrem Natur- und Umweltehrpfad für Kinder über das Dachsteingebiet - in dem unter anderem ein Besuch der Dachsteinrieseneishöhle oder der Koppenbrüllerhöhle ebenso vorgeschlagen wird wie eine Wanderung über den Ostuferweg am Hallstättersee oder eine „leichte Hochalpinwanderung“ vom Krippenstein zum Heilbronnerkreuz - bis in die Chiemgauer Alpen bei Ruhpolding und zum Schloss Herrenchiemsee.

Einfache Spaziergänge - beispielsweise bei Inzell in Oberbayern - und kürzere Wanderungen - etwa zum „Karlsrohr“ und zur Fürstenbrunnerquelle am Untersberg - finden im Buch ebenso ihren Platz wie eine Bergtour zum Birnbachloch in den Leoganger Steinbergen. Da sich unter den vorgeschlagenen Routen auch so manche weniger bekannte Wanderwege und Wanderziele befinden, wird sich selbst ein Gebietskenner wichtige und wertvolle Anregungen für abwechslungsreiche Familienausflüge auch mit Kindern im Alter unter zehn Jahren holen können. Wegbeschreibungen, Routenskizzen und Angaben über die jeweils anzutreffenden oder leicht erreichbaren Besonderheiten von Natur und Kultur bieten dazu eine Fülle von Informationen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

INGRID PILZ, NATURPARADIES KARAWANKEN, STEINER ALPEN. 208 Seiten, 169 Farbbilder, davon 49 Panoramen und 78 Skizzen. Format 21,5 x 27 cm. Beigelegter Tourenführer im Format 11,5 x 18 cm. Styria-Verlag, Graz 1998. Preis (gebunden mit Schutzumschlag) ATS 496,-, DEM 68,-, CHF 65,-.

Das in gleicher Weise wie die in dieser Zeitschrift bereits vorgestellten Bände über die Karnischen und die Julischen Alpen ausgestattete Werk behandelt die abwechslungsreiche Bergwelt im südöstlichsten Teil des Alpenbogens, deren besonderer Reiz wohl auch darin beruht, dass sie bisher vom Massentourismus weitgehend verschont geblieben ist. Auch in diesem Band ist der Autorin die Synthese zwischen Bildband, Wanderführer und Reisehandbuch ausgezeichnet geglückt, und so findet auch der (im Vergleich mit anderen Gebieten der Alpen ohnehin seltene) Kenner des Gebietes unter den hundert Wander- und Tourenvorschlägen manche unbekanntes Ziele und Ideen für weitere Unternehmungen.

In den Karawanken werden auch „grenzüberschreitende Wanderwege“ zwischen Österreich und Slowenien in die Vorschläge einbezogen; die Touren in den Steiner und Sanntaler Alpen liegen nahezu ausschließlich in Slowenien. Auch der Karst- und Höhlenforscher kommt auf seine Rechnung. Von den Höhlen Unterkärntens, den Obir-Tropfsteinhöhlen und der Rosaliegrotte im Hemmberg, spannt sich der Bogen unterirdischer Ausflugsziele bis zur Tropfsteinhöhle Pekel bei Sempeter. Die 1978 entdeckte und von einem Wohnhaus aus zugängliche Rotovnikova jama bei Sostanj (S.138) ist ebenso berücksichtigt wie die 1981 entdeckte, in 1500 m Höhe an einer Straße liegende Snežna jama bei Luce, in der die Führung etwa zwei

Stunden dauert. Daß die Felsenfenster und die Potocnikhöhle auf der Uschowa (Olseva) nicht fehlen, ist selbstverständlich. Auf die rund 800 Kilometer Stollen des auf slowenischer Seite erst 1996 endgültig eingestellten Blei- und Zinkerzbergbaues im Kalkstock der Petzen, von denen derzeit nur das Schaubergwerk bei Mezica (Mießdorf) zugänglich ist, wird ebenfalls hingewiesen.

Daß der Band sicherlich geeignet ist, der ein wenig in Vergessenheit geratenen schönen und abwechslungsreichen Landschaft im Grenzgebiet zwischen Österreich und Slowenien viele neue Freunde zu gewinnen, braucht nicht erst ausdrücklich hervorgehoben zu werden.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

HANS BINDER, ENTDECKUNGSREISE DURCH DIE SCHWÄBISCHE ALB. 84 Kunstdruckseiten mit 84 Farbfotografien von Robert Knöll. Format 25 x 22,5 cm. 1. Auflage. Ziethen-Panorama Verlag, Bad Münstereifel 1999. Preis (gebunden mit Schutzumschlag) DEM 29,80, ATS 238,-.

Die Schwäbische Alb ist eine Landschaft, in der Höhlen und Fossilfundstätten ebenso gegenwärtig sind wie bemerkenswerte Zeugen antiker und mittelalterlicher Kultur einerseits und moderner Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung andererseits. Die ausgewählten Farbbilder von Robert Knöll unternehmen es, den Zauber dieser Landschaft und ihre Vielfalt zusammenfassend einzufangen, so dass der Band Reisebegleiter und Nachschlagewerk zugleich wird. Hans Binder hat es verstanden, trotz der Beschränkung des Textes auf jeweils wenige Worte zu jedem Bild wesentliche Aussagen umfassend zu formulieren. Eine von ihm verfasste Einleitung zur „Farbbild-Reise durch die Schwäbische Alb“ vermittelt dem Betrachter der Fotos einen Überblick über die Landschaft und ihre Geschichte.

Besonders hervorzuheben ist, dass alle Texte dreisprachig - in deutscher, englischer und französischer Version - wiedergegeben sind. Dass die Karsformen und Höhlen der Alb besonders berücksichtigt sind, versteht sich von selbst.

Ein besonderer Vorzug des Werkes ist wohl darin zu sehen, dass es so manche eher verborgene Schönheit und Sehenswürdigkeit hervorhebt und so auch dem mit der Alblandschaft Vertrauten Anregungen für neue Erkundungsfahrten bietet.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

DAVID ULANSEY, DIE URSPRÜNGE DES MITHRASKULTS. Kosmologie und Erlösung in der Antike. Aus dem Englischen übersetzt von Gabriele Schulte-Holtey. 136 Seiten mit 47 Abbildungen. Konrad Theiss Verlag GmbH., Stuttgart 1998. Preis (gebunden) DEM 39,80.

Der Verfasser, ein amerikanischer Religionshistoriker, geht den Ursprüngen und den Hintergründen des Geheimkultes um den persischen Gott Mithras nach. Der Mithraskult war bei den Legionären der römischen Kaiserzeit weit verbreitet und Mithräen aus dem 1. bis 4. nachchristlichen Jahrhundert finden sich auch in Mittel- und Westeuropa. Die Mithrasheiligtümer waren ursprünglich Höhlen; wo es keine Höhlen gab, wurden unterirdische Kultstätten künstlich angelegt.

Ulansey bringt die Entstehung des Mithraskults mit der um 128 v. Chr. erfolgten Entdeckung der Präzession, der Kreiselbewegung der Erde, in Zusammenhang. Die mithrische Höhle ist ein „von innen gesehenes Bild des Kosmos“ mit dem „Blick auf die umschließende, sich wölbende Umgebung der gestirnten Sphäre“ (S. 112). Mithras selbst wird aus dem Fels um die Höhle geboren, der damit zum Symbol des von außen gesehenen Weltalls wird. Die oft dar-

gestellte Tötung des Stiers durch Mithras wird in der Antike meist mit einer Gruppe von Tieren dargestellt, die offenbar mit Sternbildern zu identifizieren sind. Der Autor stellt seine Theorie über die Ursprünge des Mithraskults und ihrer Mysterien auf spannende Weise dar und zeichnet ein anschauliches Bild von der Vorstellungswelt der damaligen Zeit.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ANSCHRIFTEN DER AUTOREN VON AUFSÄTZEN UND KURZBERICHTEN IN DIESEM HEFT:

Dr. Thomas M. KAISER, Zoologisches Institut und Museum der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Johann-Sebastian-Bach-Straße 11-12, D-17489 Greifswald, Bundesrepublik Deutschland

Ing. Dr. Rudolf PAVUZA, c/o Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums, Museumsplatz 1, Stiege 10, A-1070 Wien, Österreich

Univ. Prof. Dr. Helmut RIEDL, Haunspergstraße 25/8, A-5020 Salzburg, Österreich

Dr. Christina SEIFFERT, Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-60325 Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland

Univ. Prof. Dr. Hubert TRIMMEL, Draschestraße 77, A-1230 Wien, Österreich

Prof. Dipl.-Ing. Dr. Karl WIROBAL, Lahn 109, A.4830 Hallstatt, Österreich

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Verband österreichischer Höhlenforscher, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61.

Verlags- und Herstellungsort: Wien.

Produktion: Atelier Tintifax, A-2384 Breitenfurt bei Wien, Tel. 02239/4277

Redaktion: Univ. Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel und Oberstudienrat Mag. Dr. Stephan Fordinal, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61.

Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenforschung, unter anderem durch den Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befaßten Organisationen und Herausgabe der karst- und höhlenkundlichen Fachzeitschrift „Die Höhle“.

Grundlegende publizistische Richtung: Wissenschaftliche Forschungsergebnisse und andere einschlägige Informationen über Karst- und Höhlenkunde aus dem In- und Ausland.

Verbandsvorstand: Präsident Akad. Rest. Mag. Heinz Ilming (Brunn/Gebirge); Vizepräsidenten: Ing. Siegfried Gamsjäger (Obertraun), Dr. Max H. Fink (Klosterneuburg); Generalsekretär (Schriftführer): Günter Stammer (Wien); Kassier: Herbert Mrkos (Wien); Schriftleiter: Univ. Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel (Wien).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [051](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 118-120](#)